

KAPITEL 13

Person, Situation und Person-Situation-Interaktion im Sport

Geukes, Hanrahan & Back

ZUSATZMATERIAL

GLIEDERUNG

1. Impuls- und Linksammlung
2. Alltagssprachlicher Persönlichkeitsbegriff
3. Leitfragen zu Spielfilmen
4. Testothekbesuch
5. Situationen eines Tages
6. Selbstversuch Ambulatorisches State-Assessment
7. Selbstversuch Ambulatorisches State- und Situations-Assessment

1. IMPULS- UND LINKSAMMLUNG

1. Filme

- *Alles steht Kopf* (2015)
- *Das Experiment* (2001) oder *Experimenter – The Stanley Milgram Story* (2015)
- [für eine Liste an Sportfilmen siehe 3.]

2. Youtube-Links

PERSÖNLICHKEIT

- TED TALK | Who are you, really? The puzzle of personality | Brian Little:
https://youtu.be/qYvXk_bqIBk
- The Big Five Personality Traits | A description (1):
<https://youtu.be/2Zj8K5zKXhM>
- The Big Five Personality Traits | A description (2):
<https://youtu.be/IB1FVbo8TSs>
- The Big Five Personality Traits and 30 Subtraits / Facets:
https://youtu.be/6_E0qtqc0QQ

SPORT

- Personality in Sports | Sports Psychology
<https://youtu.be/NINn2-D7eZw>
- Personality in Sport
https://youtu.be/f4r_KbhqMgo
- This is why we love sports:
<https://youtu.be/lzHkblxejUY>

VERSAGEN UNTER DRUCK

- TED TALK | Why we choke under pressure -- and how to avoid it | Sian Leah Beilock:
<https://youtu.be/OrB9JBek1ds>
- TED ED | How to stay calm under pressure - Noa Kageyama and Pen-Pen Chen:
https://youtu.be/CqgmozFr_GM
- How To Perform Your Best Under Pressure And How Not To Choke | Better | NBC News:
<https://youtu.be/DzT07LE70AA>
- Why do athletes choke under pressure:
<https://youtu.be/pjhnax9JLkE>

2. ALLTAGSSPRACHLICHER PERSÖNLICHKEITSBEGRIFF

In unserer Alltagssprache verwenden wir häufig den Begriff „Persönlichkeit“. Allerdings hat der Begriff in unserer Alltagssprache typischerweise eine andere Bedeutung als in der Wissenschaft.

1. Was meinen wir genau, wenn wir davon sprechen, dass eine Person Persönlichkeit hat vs. keine Persönlichkeit hat? Welche Eigenschaften schreiben wir solchen Personen zu? Sammeln Sie Adjektive, die solche Personen gut beschreiben.
2. Überlegen Sie nun, welches Big Five-Profil Personen mit und ohne Persönlichkeit kennzeichnet. Nutzen sie dafür ihre Adjektivliste aus 1. und tragen Sie das Ergebnis dieser Überlegungen in die untenstehende Tabelle ein.

Tab. 1. Personen mit vs. ohne Persönlichkeiten (mit Persönlichkeit = rot, ohne Persönlichkeit = blau)

	NIEDRIGE AUSPRÄGUNG	HOHE AUSPRÄGUNG
NEUROTOZISMUS	_____	
EXTRAVERSION	_____	
OFFENHEIT	_____	
VERTRÄGLICHKEIT	_____	
GEWISSENHAFTIGKEIT	_____	

3. Was meinen wir genau, wenn wir von Personen mit einer starken vs. schwachen Persönlichkeit sprechen? Welche Eigenschaften schreiben wir solchen Personen zu? Sammeln Sie Adjektive, die solche Personen gut beschreiben.
4. Was meinen wir genau, wenn wir von Personen mit einer charismatischen vs. blassen Persönlichkeit sprechen? Welche Eigenschaften schreiben wir solchen Personen zu?
5. Überlegen Sie nun, welches Big Five-Profil starke vs. schwache bzw. charismatische vs. blasse Persönlichkeiten kennzeichnet. Nutzen sie dafür ihre Adjektivliste aus 3. und 4. und tragen Sie das Ergebnis dieser Überlegungen in das untenstehende Schema ein.

Tab. 2. Starke vs. schwache Persönlichkeiten (stark = rot, schwach = blau)

	NIEDRIGE AUSPRÄGUNG	HOHE AUSPRÄGUNG
NEUROTOZISMUS	_____	
EXTRAVERSION	_____	
OFFENHEIT	_____	
VERTRÄGLICHKEIT	_____	
GEWISSENHAFTIGKEIT	_____	

Tab 3. Charismatische vs. blasse Persönlichkeiten (charismatisch = rot, blass = blau)

	NIEDRIGE AUSPRÄGUNG	HOHE AUSPRÄGUNG
NEUROTOZISMUS	_____	
EXTRAVERSION	_____	
OFFENHEIT	_____	
VERTRÄGLICHKEIT	_____	
GEWISSENHAFTIGKEIT	_____	

3. LEITFRAGEN ZU SPIELFILMEN

SPIELFILMSAMMLUNG (EINE SELEKTIVE SAMMLUNG OHNE ANSPRUCH AUF VOLLSTÄNDIGKEIT)

1. *127 Stunden* (2010)
2. *42* (2013)
3. *An jeden verdammten Sonntag* (1999)
4. *Annies Männer* (1988)
5. *Blind Side* (2009)
6. *Cool Runnings* (1993)
7. *Creed – Rocky’s Legacy* (2015)
8. *Der große Wurf* (1942)
9. *Die Kunst zu gewinnen – Moneyball* (2011)
10. *Die Legende von Bagger Vance* (2000)
11. *Die Nacht kennt keine Schatten* (1957)
12. *Die Stunde des Siegers* (1981)
13. *Feld der Träume* (1989)
14. *Foxcatcher* (2014)
15. *Free Solo* (2018)
16. *Gegen jede Regel* (2004)
17. *Grand Prix* (1966)
18. *I, Tonya* (2017)
19. *Invictus – Unbezwungen* (2009)
20. *Jerry Maguire – Spiel der Lebens* (1996)
21. *Jim Carroll - In den Straßen von New York* (1995)
22. *Karate Kid* (1984/2010)
23. *Lagaan* (2001)
24. *Million Dollar Baby* (2004)
25. *Pat und Mike* (1952)
26. *Projekt Gold* (2007)
27. *Rocky* (1976) oder *Rocky Balboa* (2006)
28. *Rush – Alles für den Sieg* (2013)
29. *Schlappschluss* (1977)
30. *Schussfahrt* (2004)
31. *Seabiscuit* (2003)
32. *Senna* (2010)
33. *Southpaw* (2015)
34. *The Deep* (2012)
35. *The Fighter* (2010)
36. *The Wrestler* (2006)
37. *Tin Cup* (1996)
38. *Unbesiegtbar – Der Traum seines Lebens* (2006)
39. *Warrier* (2011)
40. *Wie ein wilder Stier* (1980)

3. LEITFRAGEN ZU SPIELFILMEN

1. Welche Eigenschaften zeichnen die Protagonistin/den Protagonisten aus? Sammeln Sie Adjektive, die diese Person gut beschreiben.
2. Welches Big Five-Profil kennzeichnet die Protagonistin/den Protagonisten? Nutzen sie dafür ihre Adjektivliste aus 1. und tragen Sie das Ergebnis dieser Überlegungen in das untenstehende Schema ein.

Tab. 4. Big-Five Profil der Protagonistin/des Protagonisten

	NIEDRIGE AUSPRÄGUNG	HOHE AUSPRÄGUNG
NEUROTOZISMUS	_____	
EXTRAVERSION	_____	
OFFENHEIT	_____	
VERTRÄGLICHKEIT	_____	
GEWISSENHAFTIGKEIT	_____	

3. Welche in dem Film dargestellten Situationen waren für die Protagonistin/den Protagonisten kritische Situationen? Wie sahen diese Situationen genau aus?
4. Beschreiben Sie diese Situationen auf den Diamonds-Dimensionen in untenstehender Tabelle.

Tab. 5. Diamonds-Profil kritischer Situationen

	NIEDRIGE AUSPRÄGUNG	HOHE AUSPRÄGUNG
PFLICHT	_____	
INTELLEKT	_____	
WIDRIGKEIT	_____	
ROMATIK	_____	
POSITIVITÄT	_____	
NEGATIVITÄT	_____	
BETRUG	_____	
GESELLIGKEIT	_____	

5. Wie ist die Protagonistin /der Protagonist mit den Situationen umgegangen? Welche alternativen Umgangsweisen hätte es gegeben?
6. Gab es – gegeben das Persönlichkeitsprofil der der Protagonistin/des Protagonisten – allgemein Überraschungen hinsichtlich der ausgedrückten States? Welche States wären auf Basis des Persönlichkeitsprofils erwartbar gewesen? Welche nicht? Wodurch wurden diese Überraschungen Stateausdrücke getriggert? Argumentieren Sie über Personeffekte, Situationseffekte, Person-Situations-Interaktionseffekte und (in-)stabile Situationsprofile.
7. Handelt es sich bei der Protagonistin/dem Protagonisten um eine Person mit oder ohne Persönlichkeit? Woran machen Sie das fest?
8. Handelt es sich bei der Protagonistin/dem Protagonisten um eine starke vs. schwache Persönlichkeit? Woran machen Sie das fest?
9. Handelt es sich bei der Protagonistin/dem Protagonisten um eine charismatische vs. blasse Persönlichkeit? Woran machen Sie das fest?

4. TESTOTHEKBESUCH

Besuchen Sie die Testothek des psychologischen Instituts ihrer Universität/einer Universität in ihrer Nähe.

1. Wie viele Tests befinden sich in der Sammlung?
2. Welche Persönlichkeitstests finden in der Sammlung?
 - Erfassen sie eher globale Traits, spezifische Traits, situationsspezifische Traits?
 - Welche/n dieser Tests würden Sie einsetzen und warum?
 - Welche/n dieser Tests würden Sie nicht einsetzen und warum?
 - Welche Kriterien sollten Sie für die Entscheidung des Einsatzes eines Tests heranziehen?
3. In der Testothek sind nicht nur Persönlichkeitstests, sondern noch viele mehr.
 - Nach welchen Gesichtspunkten sind die Tests in der Sammlung inhaltlich gruppiert? [Nach welchen Gesichtspunkten könnten sie inhaltlich gruppiert werden?]
 - Wie viele und welche Gruppen sind es?
4. Suchen Sie sich für jede der unter 3. ermittelten Gruppe einen Test heraus, der Sie interessieren könnte.
 - Welche Gemeinsamkeiten haben diese Tests?
 - Welche Unterschiede haben diese Tests?
 - Untersuchen Sie Testart und -aufbau, Testlänge und –dauer, Testmaterial, Testdurchführung und Testauswertung.
5. Gibt es ein psychologisches Konstrukt, das Sie wichtig finden, für das es in der Sammlung keinen Test gibt?
 - Welches Konstrukt ist das?
 - Warum ist es aus Ihrer Sicht wichtig?
 - Gibt es ein Konstrukt, für das es einen Test in der Sammlung gibt, das Ihrem Konstrukt ähnelt? Welches ist es?

5. SITUATIONEN EINES TAGES

Nehmen Sie sich an einem Abend etwas Zeit, um über ihren Tag nachzudenken. Rekonstruieren Sie Ihren Tag so genau wie möglich – fangen Sie morgens beim Aufstehen an und enden Sie im Hier und Jetzt.

1. Welche Situationen haben Sie erlebt? Verfolgen Sie sich dafür gedanklich durch den gesamten Tag und notieren Sie alle Situationen, die Sie erlebt haben, in einer Tabelle (mit fünf Spalten und so vielen Zeilen wie Situationen).

Tab. 6. Dokumentation Situationen eines Tages

	Name	Denken, Fühlen, Wollen	Verhalten	Allein vs. Interaktionspartner	Situationsklasse
1					
2					
3					
4					
...					
n					

2. Geben Sie jeder Situation in der ersten Spalte einen Namen.
3. Notieren Sie in der zweiten Spalte, was Sie jeweils genau gedacht, gefühlt, gewollt haben.
4. Notieren Sie in der dritten Spalte, was Sie sich jeweils genau gemacht haben.
5. Notieren Sie in der vierten Spalte, ob Sie in der jeweiligen Situation alleine waren und falls nicht, mit wem Sie waren bzw. interagiert haben.
6. Nutzen Sie die fünfte Spalte, um die Situationen sinnvollen Klassen zuzuordnen. Welche Klassen konnten Sie identifizieren?
7. Vergleichen Sie Ihr Denken, Fühlen und Wollen und Verhalten innerhalb von ähnlichen Situationen und über unterschiedliche Situationen auf Basis der Spalten 4 und 5? Zu welchen Schlüssen kommen Sie auf Basis dieses exemplarischen Tages.

6. SELBSTVERSUCH: AMBULATORISCHES STATE-ASSESSMENT

Programmieren Sie in Ihrem Handy für die nächsten 14 Tage für Ihre Zubettgehzeit eine Erinnerung. Evaluieren Sie nun jeden Abend direkt vor dem Zubettgehen auf einer Skala von 1 (= *gar nicht*) bis 10 (= *vollkommen*) wie *gut gelaunt*, wie *gestresst*, wie *durchsetzungsfähig* und wie *nett* Sie an dem Tag waren.

1. Notieren Sie diese Evaluationen in einer Tabelle.

Tab. 7. Dokumentation Ambulatorisches State Assessment

Tag	Gut gelaunt	Gestresst	Durchsetzungsfähig	Nett
1				
2				
3				
4				
5				
6				
7				
8				
9				
10				
11				
12				
13				
14				

2. Berechnen Sie für jeden der vier States ihr Level und ihre Variabilität.
3. Erstellen Sie für jeden der vier States eine individuelle Dichteverteilung.
4. Wie ähnlich oder unähnlich sind sich die Werte des Levels und der Variabilität? Welche Gründe können Sie dafür finden?
5. Wie ähnlich oder unähnlich sind sich die Verteilungen? Welche Gründe können Sie dafür finden?

7. SELBSTVERSUCH: AMBULATORISCHES STATE- UND SITUATIONS-ASSESSMENT

Programmieren Sie in Ihrem Handy für die nächsten 5 Tage jeweils 5 Erinnerungen um 9 Uhr, 12 Uhr, 15 Uhr, 18 Uhr und 21 Uhr. Evaluieren Sie nun zu den jeweiligen Erinnerungen auf einer Skala von 1 (= *gar nicht*) bis 10 (= *vollkommen*) wie *gut gelaunt*, wie *gestresst*, wie *durchsetzungsfähig* und wie *nett* Sie zu diesem Zeitpunkt sind. Geben Sie zudem an, ob die Situation, in der Sie sich gerade befinden, der Situationsklasse *Universität/Lernen (UL)*, zu *Hause (HA)*, *mit/bei Freunden (FR)*, *Hobby (HO)*, *unterwegs (UN)* oder *Sonstiges (SO)* angehört.

1. Notieren Sie diese Evaluationen in einer Tabelle.

Tab. 8. Dokumentation Ambulatorisches State- und Situations-Assessment

Tag	Situation	Gut gelaunt	Gestresst	Durchsetzungsfähig	Nett
1					
2					
3					
4					
5					
...					
...					
21					
22					
23					
24					
25					

2. Berechnen Sie für jeden der vier States ihr Level und ihre Variabilität.
3. Erstellen Sie für jeden der vier States eine individuelle Dichteverteilung.
4. Wie ähnlich oder unähnlich sind sich die Werte des Levels und der Variabilität? Welche Gründe können Sie dafür finden?
5. Wie ähnlich oder unähnlich sind sich die Verteilungen? Welche Gründe können Sie dafür finden?
[Vergleichen Sie die Ergebnisse von 2. bis 5. mit denen der Aufgabe zuvor.]

Im Folgenden berücksichtigen wir die Situationsinformation. Die Situationsklasse „Sonstiges“ können Sie dafür ignorieren. Um die Weiteren Berechnungen durchführen zu können, ist es notwendig, dass Sie (1) pro Situationsklasse mindestens drei Messungen haben (ansonsten ignorieren Sie sie einfach) und (2) mindestens drei Situationsklassen berücksichtigen können.

6. Berechnen Sie für jeden der vier States ihre Schwankungen innerhalb von Situationsklassen (Mittelwert der Schwankungen pro Situationsklasse) und ihre Schwankungen über Situationsklassen (Schwankungen der Mittelwerte pro Situationsklasse). Vergleichen Sie die Ergebnisse über die vier States.
7. Erstellen Sie für jeden der vier States und für jede Situationsklasse eine individuelle Dichteverteilung. Vergleichen Sie die Ergebnisse über die vier States.
8. Erstellen Sie für jeden der vier States ein Situationsprofil und vergleichen Sie sie über die vier States.
9. Wie verhalten sich die Ergebnisse zu den Schwankungen innerhalb und über Situationsklassen zu den Ergebnissen der Situationsprofile?